



# FRAGILE FORMEN

Gewöhnlich sind ihre Kunstobjekte aus Papier. Jetzt entwarf *RUTH GURVICH* erstmals ein Porzellangeschirr mit zarten Knicken und poetischen Landschaften .....

FOTOS: MATTEO MANDUZIO



Nähte, Buckel und Asymmetrien: Die 13-teilige Geschirrserie "Lightscape" für die Nymphenburger Porzellanmanufaktur setzt sich mit Licht-und-Schatten-Effekten skulptural in Szene. Wie aus weißen Nebeln tauchen Wälder, Berge, ganze Landschaften auf und erinnern an die klassischen Vorlagen chinesischer Porzellankunst. In ihrer Zusammensetzung werden die Gefäße selbst zu einer besonderen Landschaft aus poetischer Kunst und perfektem Handwerk .....



KUNSTWERK ODER KAFFEETASSE? "Alles eine Frage der Perspektive", findet Ruth Gurvich und streicht über das zarte Gefäß aus feinem Biskuitporzellan, das mit seinen Knicken, Kanten, Nähten und der überraschend rauen Oberfläche eher an ein Papierobjekt erinnert. Der Effekt ist beabsichtigt, denn Basis sind die dreidimensionalen Papierarbeiten der in Paris lebenden Argentinierin. "Während meines Kunststudiums habe ich nur gemalt. Später begann ich mich an den räumlichen Grenzen zu stoßen, die eine Leinwand oder ein Blatt Papier mit sich "Die Grenzen zwischen *NUTZWERT* und reiner Ästhetik kommen ins Fließen"

bringt." Also begann sie, Papier zu zerschneiden und zu Objekten zusammenzusetzen. Vasen, Tassen, Kaffeekannen – es sind Dinge des Alltags, die ihr als Vorlage dienen. In Papier umgesetzt, avancieren sie zum Artefakt. Auch die Geschirrserie "Lightscape", die die 47-jährige für die Nymphenburger Porzellanmanufaktur entwarf, fertigte sie zunächst aus Papier, um es dann in Porzellan übertragen zu lassen. Das Ergebnis formuliert sie so: "Porzellan ist Papier, Papier ist Porzellan – die Grenzen zwischen Nutzwert und reiner Ästhetik kommen ins Fließen." Hinzu kam ein Faible für chinesische Porzellandekore, weshalb sie einen Teil der Kollektion mit stilisierten Landschaften bemalte. Die ornamentale Perfektion klassischer Porzellanmalerei sucht man bei ihr jedoch vergebens. Ihre Topografien wirken wie aquarelliert: Ebenen und sanfte Hügel erscheinen klar und leuchten in kräftigeren Tönen, Bergspitzen muten zart und diffus an, eben so, wie sie sich einem Künstler präsentieren, der seine Staffelei vor Ort aufgebaut hat und versucht, Nähe, Distanz und Lichtverhältnissen seinen persönlichen Anstrich zu geben.



## .....KUNSTHANDWERK

1



2

**1.+3.** Jedes Produkt der Serie "Lightscape" wird von Hand gegossen, aus der Form genommen und getrocknet. Bei der anschließenden Feinarbeit bleiben anders als sonst Nahtstellen und Unebenheiten erhalten. Für jedes Kollektionsteil wird eine Gipsform gefertigt, die etwa 15-mal verwendet werden kann. Die Form wird vom Original abgegossen – nicht leicht bei Gurvichs Papiervorlagen. Wie es trotzdem gelang, bleibt ein Geheimnis. **2.** Bodensatz de luxe: die Unterglasurprägemarke mit Künstlersignatur und Logo der Nymphenburger Manufaktur. **4.** Die Farben werden in Nymphenburg hergestellt und individuell angemischt. **5.** Auf Schienen geht's in den Ofen. Wie viele Brände die zarten Rohlinge überstehen müssen, ist von Teil zu Teil verschieden. Wird glasiert und bemalt, müssen sie mehrfach gebrannt werden – bis zu 36 Stunden bei 1400°C



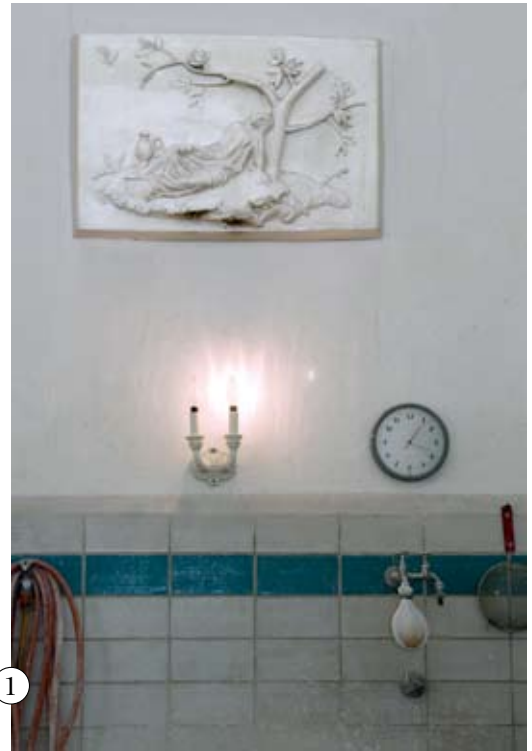
4



5

# KUNSTHANDWERK.....

Dass die fragilen Porzellangeschöpfe sich am Ende optisch nicht von ihren Papiermodellen unterscheiden, ist das Verdienst der Nymphenburger Porzellanmanufaktur – Kunst und Handwerk haben sich hier in geglückter Symbiose selbst übertroffen. Geschäftsführer Dr. Jörg Richtsfeld fand in Ruth Gurvich eine Künstlerin, die der traditionellen chinesischen Porzellankunst eine völlig neue Seite abgewann. "Dieses Projekt war für mich eine ungewöhnliche Erfahrung – vor allem dass alle 13 Teile zugleich als Gebrauchsgegenstand und als Objekt funktionieren. Selbst als Ensemble fügen sie sich zu einem Gesamtkunstwerk, das durch die Formation von flachen Tellern, halbhohen Schalen und schlanken Vasen auf jene Landschaft anspielt, die sich auf ihnen abbildet." Dem voraus ging ein spannender, 18 Monate dauernder Anpassungsprozess, denn Nahtstellen, Unregelmäßigkeiten und Asymmetrien waren für die auf Perfektion geeichten Nymphenburger Kunsthandwerker plötzlich oberstes Gebot. Doch auch Ruth Gurvich brauchte eine Weile, um zu "ihrem Stil" zu finden. Sie studierte zunächst Architektur, bis ein Dozent ihr riet, sich auf die Kunst zu verlegen, weil ihre Arbeitsweise zu chaotisch sei für eine Ingenieurskarriere. "Welch ein Glück", findet sie. "Doch eigentlich arbeite ich heute mit genau jener Präzision, die ich damals vermissen ließ." Verwunderlich? Keineswegs – schließlich ist alles ein Frage der Perspektive. **JULIA WEIDNER** .....  
*Alle Teile sind einzeln erhältlich. Preis auf Anfrage, Tel. 089/179197-0.*



## Die Illusion in *PERFEKTION*: "Porzellan ist Papier, Papier ist Porzellan"

2



**1.** Ganz selbstverständlich atmet jeder Raum der Nymphenburger Werkstätten Handwerkstradition vom Feinsten: Überm gekachelten Nassbereich im Modellsaal prangen Leuchter und Wandelrelief aus exquisitem Porzellan. **2.** Bleistiftlinien und -notizen markieren die dreidimensionalen Papiervorlagen für "Lightscape". Ansonsten sind sie von ihren Porzellanverwandten auf den ersten Blick kaum zu unterscheiden. **3.** Seit 14 Jahren arbeitet die Wahlpariserin Ruth Gurvich mit Papier. Die Umsetzung von "Lightscape" betreute sie vor Ort in den Werkstätten der Nymphenburger Porzellanmanufaktur

